

3. 69. a (2)

Nr. 3211.

Kundmachung.

Im politischen Forstdirektionsbezirke von Tirol und Vorarlberg ist die Stelle eines Försters II. Klasse zu Strigno im Kreise Trient, oder, insofern eine Uebersetzung stattfindet, bei einer anderortigen k. k. Forsterei zu besetzen.

Ferner sind auch drei Forstpraktikantenstellen, dann eine, und nach Umständen auch mehrere Forstkandidatenstellen zu verleihen.

Mit dem Dienstplatze eines k. k. Försters II. Klasse ist der Jahresgehalt von 525 fl. österr. Währ. nebst dem Rechte der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe von jährl. 630 fl. ö. W. und die Verbindlichkeit zur Leistung einer Kautions im Gehaltsbetrage verknüpft, so wie der Genuß eines Quartiergeldes mit 10% des jeweiligen Gehaltes oder Naturalwohnung und der Bezug des systemmäßigen Kanzlei- und Reisepauschales verbunden.

Die Bewerber um diese Försterstelle haben die Nachweisung über ihre forstwissenschaftlichen Studien und bisherige Dienstleistung, über die vollkommene Kenntniß der italienischen Sprache, so wie, falls sie nicht bereits die Stelle eines Forstbeamten bekleiden, über die mit der Note der Befähigung abgelegte Staatsprüfung für Forstwirthe zu liefern.

Die Bewerber um eine Forstpraktikantenstelle, womit das Adjutum jährlicher 367 fl. 50 kr. öst. W. verbunden ist, haben sich über die mit der Note der Befähigung abgelegte Staatsprüfung für Forstwirthe; Bewerber um eine Forstkandidatenstelle, womit das Stipendium jährlicher 262 fl. 50 kr. öst. W. verknüpft ist, über die an einer öffentlichen Forst-Lehranstalt zurückgelegten Forststudien auszuweisen. Die Kenntniß der italienischen Sprache wird ihnen zur besondern Empfehlung gereichen.

Die Gesuche um eine oder andere der oben erwähnten Stellen sind im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 15. April d. J. bei diesem k. k. Statthalterei-Präsidium einzubringen.

Innsbruck am 12. Februar 1859.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium für Tirol und Vorarlberg.

Nr. 5211.

A V V I S O.

Nel distretto politico della Direzione Forestale del Tirolo e Vorarlberg è da coprirsi il posto di Economo (Agente) forestale di II. classe a Strigno nel Circolo di Trento oppure, verificandosi una traslocazione, in altro distretto di economia forestale.

Oltre di ciò sono conferibili tre posti di praticante forestale, nonchè uno o a seconda delle circostanze, più posti di candidato forestale.

Al posto d' i. r. Economo forestale di II. classe va congiunto l'annuo stipendio di fl. 525 valuta austriaca oltre il diritto ad avanzare alla categoria superiore di soldo di annui fl. 630 valuta austriaca e l'obbligo di prestare una cauzione nell'importo corrispondente all'annuo salario, così pure il godimento di un equivalente all'abitazione in ragione del 10 pCto del salario o l'abitazione in natura ed il percepimento del fondo fisso di sistema per le spese di cancelleria e di viaggi.

Gli aspiranti al ridetto posto di Economo forestale dovranno comprovare gli studj percorsi nella scienza forestale ed i prestati servigj la perfetta cognizione della lingua italiana, come anche, qualora non occupino già a quest' ora un' impiego fo-

restale, la circostanza di avere sostenuto l'esame di Stato prescritto pegli Economi forestali e di averne riportata la nota d'idoneità. Coloro i quali intendono aspirare ad un posto di Praticante forestale, cui è congiunto l'adjutum di annui fl. 367 cr. 50 valuta austriaca, dovranno giustificare d' avere sostenuto l'esame di Stato prescritto pegli Economi forestali e riportata la nota d'idoneità; gli aspiranti poi a posti di candidato forestale collo stipendio di annui fl. 262 cr. 50 valuta austriaca forniranno la prova di avere assolto gli studj forestali presso un pubblico istituto d'istruzione.

La conoscenza dell'italiana favella servirà loro di particolare raccomandazione.

Le suppliche per l'uno o l'altro dei suddetti posti sono da presentarsi non più tardi del 15 Aprile a. c. pel canale dell'Autorità preposta, a questo i. r. Presidio della Luogotenenza.

Innsbruck il 12 febbrajo 1859.

Dall' i. r. Presidio della Luogotenenza pel Tirolo e Vorarlberg.

3. 73. a (3)

ad Nr. 1983/380

Zu besetzen ist im Bereiche der k. k. steir. illhr. k. k. Finanz-Landes-Direktion eine definitive Kanzlei-Offizialstelle in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 735 fl. ö. W.

Bewerber um diese Stelle oder eventual um eine definitive oder provisorische solche Stelle in der Gehaltsstufe von 630 oder 525 fl. ö. W., haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche, unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der Sprach- und sonstigen Kenntnisse, der bisherigen Dienstleistung, dann der für den Manipulationsdienst vorgeschriebenen Prüfung, ferner unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten des hiesigen Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 31. März d. J. bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 9. Februar 1859.

3. 374. (1)

Nr. 887.

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt mit Bezugnahme auf das Edikt vom 28. September v. J., 3. 4949, bekannt, daß über Ansuchen des Exekutionsführers die zweite und dritte Feilbietungstagung der Herrschaft Weißensfeld, und des Eisen- und Stahlhammerwerkes Weißensfeld I auf den 20. Juni und beziehungsweise 25. Juli l. J. übertragen worden ist.

Laibach am 22. Februar 1859.

3. 75. a (2)

Nr. 194.

Zur Besetzung der wiederholt vakant gewordenen, mit einem Jahresgehalte von 840 fl. öst. W. und Kautions-Verpflichtung im Gehaltsbetrage verbundenen hierortigen Kassierstelle wird der Konkurs bis 10. März l. J. ausgeschrieben.

Die Kompetenten haben bis dahin ihre Gesuche im Wege ihrer unmittelbaren Amtsvorstehungen anher zu leiten, und sich darin über ihre Kassengeschäfts-Kenntnisse und ihre sonstige Eignung auszuweisen.

Stadtmagistrat Laibach am 27. Februar 1859.

3. 71. a (3)

Nr. 548.

Vizitations-Kundmachung.

Die löbl. k. k. Landesbaudirektion für Krain hat mit dem Erlasse vom 31. Jänner d. J.,

3. 3482, die Verlängerung des Leitwerkes links der Save im D.-Z. VJ0-2, gegenüber von der Globotschnig-Struga, in der abjustirten Kostensumme von 343 fl. 59 kr. ö. W., nebst einem approximativen Betrage von 52 fl. 62 kr. ö. W., auf die zu bestreitenden Savemauthauslagen für Rechnung der kurrenten Wasserbaudotation pro 1859 genehmigt und gleichzeitig angeordnet, hierüber eine Minuendo-Verhandlung einzuleiten, welche am 12. März 1859 in der Kanzlei des löbl. k. k. Bezirksamtes zu Gurkfeld Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Die dießfällige Lieferungs- und Arbeitsleistung besteht überschläglich in:

44° 5' 10" Kubik-Maß Steinwurf sammt pflasterartiger Ausgleichung der Oberfläche desselben ober dem kleinsten Wasserstande, wozu das von der Absperrung des Jungfernsprungfelsens oberhalb Gurkfeld im Save D.-Z. IV/3 erzeugte Materiale zu verwenden ist, pr. Kubik-Klafter 7 fl. 64 kr. ö. W.

Die für den Steintransport zu entrichtenden Savemauthgebühren, welche circa 52 fl. 62 kr. öst. W. betragen werden, hat der Unternehmer vorläufig aus Eigenem zu bestreiten; die hiefür ausgelegten Beträge werden demselben jedoch bei Gelegenheit der Bauratenzahlungen, gegen Beibringung der zollamtlichen Bolleten, rückvergütet werden.

Das nähere Detail der dießfälligen Ausführung ist aus dem Situations- und Profilplane, dann den Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten Bauexpozitur Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das Badium mit 5% von der Baukostensumme im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder in einer von der hierländigen k. k. Finanz-Prokuratorat approbirtten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solches kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginne der mündlichen Verhandlung sein auf einem 30 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot für die Verlängerung des Leitwerkes links der Save im D.-Z. VJ0-2 gegenüber der Globotschnig-Struga“ versehen, an das löbliche k. k. Bezirksamt zu Gurkfeld einzusenden, worin der Offertent sich über den Erlag des Reugelbes bei einer öffentlichen Kassa mittelst Vorlage des Depositen-scheines auszuweisen oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Offertent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist, und daher den kleineren Post-Nrs. trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

k. k. Bauexpozitur Gurkfeld am 22. Februar 1859.

3. 359. (1) E d i f t. Nr. 3387.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. April 1858 mit Testament verstorbenen Andreas Suchaneg, Oberförsters der Herrschaft Thurnhamhart, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche vor dem deleg. Gerichtskommissär, k. k. Notar Herrn Mathias Trampusch, den 31. März l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Gurkfeld am 1. Februar 1859.

3. 360. (1) E d i f t. Nr. 4593.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Painizh von Traunich und dessen Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe Anton Laurizh von Großberg unter 18. November 1858, C. Nr. 4593, die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung der für ihn ob der Realität Urb. Fol. 1351 A, und 1355 A, zu Traunich C. Nr. 84, aus dem Schuldscheine ddo. 23. Juli 1794 intabulierten 50 fl. C. M. angestrengt, und es sei zu seiner Vertretung bei der auf den 30. März 1859 angeordneten Tagfahrt Herr Friedrich Loger als Kurator bestellt worden, daher es ihm obliegt bis dahin entweder selbst zu erscheinen oder einen andern Vertreter namhaft zu machen, und dem Vorgenannten seine Beihilfe mitzutheilen, widrigens die Sache mit obigem Kurator der Ordnung gemäß verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 20. November 1858.

3. 361. (1) E d i f t. Nr. 4592.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, werden die unbekannt wo befindlichen Knaus'schen Pupillen von Frieß und deren Rechtsnachfolger erinnert:

Es habe Anton Laurizh von Großberg unter 18. November 1858, Nr. 4592, die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung der für sie ob der Realität Urb. Fol. 1351 A und 1355 A zu Traunich Nr. 84 aus der Bürgschaftsurkunde ddo. 6. März 1807 intabulierten 44 fl. 31 kr. angestrengt, und es sei zu seiner Vertretung bei der auf den 30. März 1859 angeordneten Tagfahrt Herr Friedrich Loger als Kurator bestellt worden, daher es ihm obliegt, bis dahin entweder selbst zu erscheinen, oder einen andern Vertreter namhaft zu machen, und dem Vorgenannten seine Beihilfe mitzutheilen, widrigens die Sache mit obigem Kurator der Ordnung gemäß verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, den 20. November 1858.

3. 362. (1) E d i f t. Nr. 4591.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird der unbekannt wo befindliche Thomas Painizh von Traunich und dessen Rechtsnachfolger erinnert:

Es habe Anton Laurizh von Großberg unter 18. November 1858, C. Nr. 4591, die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung der für ihn ob der Realität Urb. Fol. 1351 A und 1355 A zu Traunich Nr. 84 aus dem Schuldscheine ddo. 11. November 1805 intabulierten 100 fl. R. 3. angestrengt, und es sei zu seiner Vertretung bei der auf den 30. März 1859 angeordneten Tagfahrt Herr Friedrich Loger als Kurator bestellt worden, daher es ihm obliegt, bis dahin entweder selbst zu erscheinen oder einen andern Vertreter namhaft zu machen und dem Vorgenannten seine Beihilfe mitzutheilen, widrigens die Sache mit dem obigen Kurator der Ordnung gemäß verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 20. November 1858.

3. 364. (1) E d i f t. Nr. 814.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsfache der Gebrüder Gottlieb Müller, durch Dr. Kaubitzh, gegen Ferdinand Lichtenegger von Stein für Josef Perzbiz eingelegte Mißbotsvertheilungsbefehl, wegen unbekannten Aufenthaltes des Letztern dem Hrn. Josef Dralka, als aufgestelltem Kurator, zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 22. Februar 1859.

3. 365. (1) E d i f t. Nr. 1508.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiermit bekannt gemacht, daß am 27.

Februar v. J. Josef Kristan von Strahomer und am 10. September 1858 dessen einzige Schwester Ursula Kristan von Strahomer, beide ohne Hinterlassung einer letztwilligen Erklärung, verstorben sind.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf diese beiden Verlassenschaften ein Erbrecht zustehe, so werden alle jene, welche hieraus aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem untenangefetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft, für welche inzwischen Matthäus Lanzit von Strahomer als Verlassenschafts-Kurator bestellt wurde, mit jenen, die sich werden erbserklären und ihre Erbrechtsstufen ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angestretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hatte, die ganze Verlassenschaft vom Staate eingezogen würde. Laibach am 4. Februar 1859.

3. 366. (1) E d i f t. Nr. 2533.

Im Nachhange des diesseitigen Ediktes vom 24. Jänner l. J., 3. 961, die Exekutionsführung des Anton Gruden von Kot, gegen Apollonia Jakopin von Werch, pcto. 38 fl. 85 kr. d. W. betreffend, wird hiermit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers die auf den 21. d. M. dann den 7. und 21. März l. J. angeordnete exekutive Feilbietung der gegnerischen Heiratsgutsforderung pr. 285 fl. C. M. mit Vertheilung des Ortes und der Stunde auf den 6. Juni übertragen wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Februar 1859.

3. 367. (1) E d i f t. Nr. 1895.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Herrn Stefan Langher, als Bessionär des Anton Pengov von Weisheid, gegen Andreas Saitz und Blas Boglar von Weisheid, pcto. schuldigen 120 fl. C. M. oder 126 fl. d. W., in die exekutive Feilbietung der, den Gegnern Andreas Saitz und Blas Boglar gehörigen, im Grundbuche Kreutberg sub Metf. Nr. 61, und 61a vorkommenden, gerichtlich auf 603 fl. 75 kr. d. W. bewerteten Realitäten bewilligt, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den 4. April, den 4. Mai und den 3. Juni d. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt, daß die gedachten Realitäten bei der 1. und 2. Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem in Kenntniß gesetzt, daß die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und die neuesten Grundbuchsextrakte täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. Februar 1859.

3. 368. (1) E d i f t. Nr. 1430.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Johann Werhar von Staneschitz, gegen Valentin Kopitar von Dergamling, pcto. schuldigen 13 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Gegner gehörigen, im Grundbuche Ruzina sub Tom. I, Urb. Fol. 35 vorkommenden, gerichtlich auf 367 fl. 50 kr. bewerteten Fahrnisse bewilligt und zu deren Vornahme die drei Tagatzungen, auf den 4. April, den 4. Mai und den 3. Juni d. J., Vormittags von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt, daß die gedachte Realität bei der ersten oder zweiten nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert hintangegeben wird.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständigt, daß das Schätzungsprotokoll, den neuesten Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. Jänner 1859.

3. 369. (1) E d i f t. Nr. 3062.

Vom dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Pibernik, Bevollmächtigter des Michael Gorizhan von Podfid, gegen Anton Provatb von Elatenk, wegen aus dem Vergleiche vom 14. Oktober 1856 schuldiger 33 fl. 50 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kirchengut St. Petri zu Slogoviz sub Urb. Nr. 13 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 510 fl. C. M. bewilligt und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar: auf den 30.

März, auf den 30. April und auf den 3. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesämlichen Kanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 23. Oktober 1858.

3. 370. (1) E d i f t. Nr. 2871.

Vom dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Münkendorf, gegen Georg Jamschel von Kokoschna, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Dezember 1852 an Urbariale schuldiger 122 fl. 15 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 123 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 637 fl. C. M. gewilligt, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar: auf den 26. März, auf den 28. April und auf den 28. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesämlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 13. September 1858.

3. 371. (1) E d i f t. Nr. 2869.

Vom dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Kreuz, gegen Josef Auel von Slogoviz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. Dezember 1852 schuldiger 105 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 979 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 888 fl. gewilligt, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar: auf den 30. März, auf den 30. April und auf den 3. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesämlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 7. September 1859.

3. 383. (1) E d i f t. Nr. 43.

Vom dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Niko Lomo von Skril, gegen Jure Remanizh von Selebej Nr. 10, wegen schuldigen 155 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Commenda Möttling sub Refk. Nr. 89 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1196 fl. 55 kr. C. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 14. März, auf den 15. April und auf den 16. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 10. Jänner 1859.

3. 387. (1) E d i f t. Nr. 3034.

Mit Bezug auf das Edikt vom 14. Dezember 1858, 3. 3034, wird bekannt gemacht, daß es von der auf den 26. März d. J. bestimmten Feilbietung der, dem Florian Golle von Steinbach gehörigen Realität sein Abkommen habe.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 26. Februar 1859.